

### 5. Tag der Poesie

Beitrag zum Internationalen Tag der Poesie

Der 5. Tag der Poesie findet am Samstag, dem 2. April 2022 statt und steht unter dem Motto

#### Genius Loci – es geht weiter

Der Internationale Tag der Poesie ist jeweils am 21. März. Daran schließt sich der diesjährige Tag der Poesie des Kulturinstituts Atelierhaus Vahle wieder an, auch wenn das Datum nicht identisch ist.

Anknüpfend an den 4. Tag der Poesie, der uns das Tal der Modau näher brachte, wird der 5. Tag der Poesie selbige lokale Landschaft, auf anderen Wegen, ins Auge fassen. Treffpunkt ist 14 Uhr vor dem Mühlthalbad in der Mühlthalstr. 70 in Darmstadt-Eberstadt. Es gelten die aktuellen Corona-Schutzbestimmungen.

Vom Treffpunkt aus geht es zunächst zur Kaisermühle, wo wir Aspekte ihrer Vergangenheit und Gegenwart erfahren werden. Dr. Annegret von Wietersheim („Die Kaisermühlen bei Eberstadt“, Justus Liebig Verlag, 2017) hat sich u. a. mit der Kaisermühle, die seit vielen Jahren zu ihrem Lebensort geworden ist, näher beschäftigt. Die Modau, das Wasser, die Mühlen des Modautales sind auch für Torsten Schäfer („Wasserpfade, Streifzüge an heimischen Ufern“, oekom Verlag 2021) und Ute Promies erneut Anknüpfungspunkt für ihre die Wanderung begleitenden Ausführungen. Die Eschollmühle wird wieder der Endpunkt sein. Dankeswerter Weise ist es bei jedem Wetter möglich, den Ausklang des Tages der Poesie dort zu erleben. Der Tag der Poesie wird gegen 18 Uhr zu Ende gehen.

Zu Genius Loci schreibt Ute Promies:

#### Die Natur ist heilig – was wir von unseren Vorfahren lernen können

Die alten archaisch-mythischen Gesellschaften erzählen von einer beseelten Natur. Die Subjekt -Objekt Trennung gibt es noch nicht. Die Natur ist heilig und der Mensch ein Teil davon. Berge, Quellen, Bäume und Orte beherbergen individuelle Lokalgottheiten, die Römer nannten dieses Phänomen den Genius Loci. Die zunehmende Abstraktionsfähigkeit des Menschen verändert seine Beziehung zur Natur. Sie gipfelt schließlich in der Aufklärung, in der die Natur und ihre Lebewesen zur toten Maschinerie erklärt werden, die es gnadenlos auszubeuten gilt. Als Gegenkonzept entwickelt sich in der Vorromantik und Romantik ein pantheistisches Natur- und Landschaftserleben. Auf die Entwicklung der Naturwissenschaften im 19. Jahrhundert hat dies jedoch keinen Einfluss. Allmählich fangen wir an zu verstehen, dass wir mit der Auffassung, die Natur sei ein bloßes Aktionsobjekt, auf einem Scherbenhaufen stehen. Klimakrise, Plastik im Meer etc. . Die allumfassende Naturzerstörung zeigt uns, wir sind – ob wir wollen oder nicht – ein Teil der Natur, und ohne sie sind wir alle nicht.

---

Kostenbeitrag: 15 €, ermäßigt 10 € für Mitglieder des Fördervereins und auf Anfrage  
Tee, Kuchen und Getränke sind inbegriffen

Anmeldung, Kontakt: Telefon: +49 6151 75121  
WhatsApp, Telegramm: +49 151 46347617  
E-Mail: foerderverein@atelierhaus-vahle.de

---

Mit freundlicher Unterstützung:



# Atelierhaus Vahle

Kulturinstitut

**Ute Promies** studierte Pädagogik, Psychologie, Soziologie sowie Sprach- und Literaturwissenschaft an der TU Darmstadt. Promotion 2001 an der Universität Bremen. 5 Jahre Mitarbeit am Kommentarband II zu Georg Christoph Lichtenberg, Hanser Ausgabe 1981ff. Veröffentlichungen zur Literatur und Pädagogik des 19. Jahrhunderts, Vormärzforschung. Von 2012-2020 zweite Vorsitzende der Goethe-Gesellschaft in Darmstadt. Selbständige Rhetorik- und Stimmtrainerin. Sängerin. Sie lebt in Darmstadt.

**Torsten Schäfer** ist ein deutscher Hochschullehrer, Journalist und Autor. Seit 2013 lehrt er Journalismus mit Schwerpunkt Textproduktion an der Hochschule Darmstadt. Schäfer begann nach der Arbeit in Naturschutzgruppen 1996 mit lyrischen Veröffentlichungen, Lesungen in Schulen und Jugendzentren sowie Pressearbeit für die Jungsozialisten. Er schrieb für das Darmstädter Echo und studierte danach Journalistik und Politologie in Dortmund mit Semestern in Tours und Brüssel. Nach einem Zeitungs-volontariat in Bielefeld konzentrierte er sich ab 2002 bei Süddeutscher Zeitung und taz auf Umweltjournalismus und bedrohte Arten. Als Schwerpunkte kamen Klimapolitik und Überfischung dazu.

Nach einem EU-Master in Aachen arbeitete Schäfer in der Onlineredaktion der Deutschen Welle und für Geo. An der RWTH Aachen schrieb er seine Politik-Promotion über die EU-Berichterstattung von Regionalzeitungen. 2008 gründete er das Blog euroreporter.de zunächst zum Umweltjournalismus, nun stehen hier persönliche Naturbetrachtungen und Fotostrecken im Vordergrund. 2009 ging Schäfer als Redakteur zur internationalen Geo-Ausgabe nach Hamburg. Daneben bloggte er und baute nach eigenem Vorschlag an der Leuphana Universität Lüneburg das Zertifikat „Journalismus und Nachhaltigkeit“ mit auf. 2013 wechselte er an die Hochschule Darmstadt, wo er als Journalismus-Professor lehrt. Er schreibt daneben Reise- und Naturreportagen, Essays und Gedichte. (aus: Wikipedia)



**Annegret von Wietersheim** studierte Studium der Anglistik und Raministik in Mainz, Gymnasiallehrerin in Kassel und Darmstadt, literaturwissenschaftliche Promotion in Bremen, lebt seit 1989 auf der Alten Kaisermühle in Darmstadt-Eberstadt.



Justus-von-Liebig-Verlag